

News vom Förderverein Dialog Ethik

Spannendes und gehaltvolles Symposium

Am 16. November haben der Förderverein Dialog Ethik und die Schweizerische Akademie für Kinder mit Behinderungen (SACD) das Symposium 2016 «Ethik & Rehabilitation» zu den Themen «Spitzenmedizin – Behinderung – Rehabilitation» gemeinsam durchgeführt. Mehr als 100 Teilnehmende haben der Einladung ins historische Rathaus der Stadt Bern Folge geleistet.

Was ist eigentlich Spitzenmedizin? Was können wir von ihr erwarten? Was darf sie kosten? Wie soll sie verteilt werden? Was ist deren Nutzen für die Menschen und insbesondere für die Kinder mit einer Behinderung. Zu diesen und anderen Fragen haben Referentinnen und Referenten aus Ethik, Medizin, Soziologie, Ökonomie und Politik Stellung genommen. Sie alle haben die Anliegen des Fördervereins, die ethische Sicht einzubringen, grossartig unterstützt.

Gleich zu Beginn hat Daniela Ritzenthaler mit ihrem Übersichtsreferat «<Nous ne voulons que le meilleur>. Questions éthiques chez les enfants en situation de handicap» zum guten Gelingen des Symposiums beigetragen. Danach hat Georg Staubli in seinem Referat «Konkrete ethische Entscheidungsfindungsgespräche rund um das Dreieck: Kindeswohl hochspezialisierte Medizin und Eltern» seine Erfahrungen aus den ethischen Gesprächen am Kinderspital Zürich sehr praxisbezogenen und kurzweilig erläutert. Auch der Blick über die Landesgrenzen hinaus zur umfassenden Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Cerebral Palsy in England im Referat «Good care matters! Meeting the needs of disabled children and their families» von Karen Horridge war lehrreich und spannend. Am Nachmittag hat insbesondere Mathias Binswanger mit seinem humorvoll vorgetragenen Referat «Sinnlose Wettbewerbe im Gesundheitswesen» aus der kritischen Sicht des Wirtschaftswissenschaftlers begeistert, und Alt-Ständerätin Christine Egerszegi-Obrist hat die Zuhörenden beeindruckt mit ihrer ausgewogenen, (sozial-)politischen Sicht in ihrem Schlussreferat «Mehr Sozialstaat – weniger Gemeinsinn?».

Die Fortschritte in der Rehabilitation in den letzten Jahren haben den Förderverein sehr beeindruckt. Dabei geht es nicht in erster Linie um die spitzenmedizinischen Leistungen wie die fetale Chirurgie bei Kindern mit Spina bifida oder um den Einsatz von Robotern in Therapien. Vielmehr sind es die gute Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen und der respektvolle Umgang der Fachleute untereinander und mit den Eltern von Kindern mit einer Behinderung, die grossen Respekt verdienen. Das Symposium hat aufgezeigt, dass der ethische Dialog sowohl den Fachleuten der hochspezialisierten Medizin und der Rehabilitation als auch den Menschen mit einer Behinderung und ihren Angehörigen bei schwierigen Entscheidungsfindungen helfen kann.

Wir wünschen allen Mitgliedern des Fördervereins und ihren Angehörigen besinnliche und erholsame Weihnachten, alles Gute und viel Freude im Neuen Jahr.

Beat Knecht, Präsident
Förderverein Dialog Ethik